

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Vorsicht vor unseriösen Handwerkern! >](#)
[< Miese Masche](#)

Fakt oder Fake?

Falschmeldungen im Internet



Derzeit kursieren zahlreiche „Fake-News“ im World Wide Web
© Herrndorff, fotolia

„Papst unterstützt Donald Trump“, „Obama ist ein Muslim“, „Angela Merkel war bei der Stasi“ – was diese Schlagzeilen gemeinsam haben: Sie sind frei erfunden. Dennoch kursierten sie für eine bestimmte Zeit nach ihrer Veröffentlichung als vermeintliche Neuigkeit im Netz. So genannte „Fake-News“ sind Falschmeldungen, die gezielt im **Internet** verbreitet werden, um Fehlinformationen zu streuen. Wer steckt dahinter und was ist das Ziel der Verfasser? Diese und weitere Fragen stellte die Redaktion von PolizeiDeinPartner.de an Frank Roselieb, Direktor von „Krisennavigator“ – Institut für Krisenforschung in Kiel.

Nicht neu, nur anders

Wer glaubt, dass medial verbreitete Falschmeldungen ein neuartiges Phänomen sind, der irrt. Am Forschungsinstitut „Krisennavigator“ beschäftigt man sich schon seit vielen Jahren mit solchen Unwahrheiten. „Früher nannte man so etwas einfach nur eine unwahre Tatsachenbehauptung“, erklärt Institutsdirektor Frank Roselieb. Was sich in den vergangenen Jahren jedoch verändert hat, ist die potentielle Reichweite der vermeintlichen Nachrichten: Durch das **Internet** und vor allem durch die sozialen Medien können sich Falschmeldungen innerhalb kürzester Zeit in der Öffentlichkeit verbreiten. Denn die Lügenmärchen werden nicht selten tausendfach über Social Media-Kanäle geteilt. Doch was genau sind eigentlich „Fake-News“ und was zeichnet sie aus? Anders als bei satirischen Inhalten werden hier keine wahrheitsgemäßen Informationen auf humoristische Weise bewertet. Dem Verfasser geht es

darum, die Leser gezielt mit Unwahrheiten zu täuschen. Nach Ansicht Roseliebs ist eine Falschmeldung besonders gut gemacht, wenn sich der Inhalt auf einen Zeitpunkt in der Zukunft bezieht. So könne von Seiten der Bundesregierung zwar behauptet werden, dass die Meldung "Bundeskanzlerin Merkel tritt am Freitag kommender Woche zurück" falsch sei – ob dem wirklich so ist, stelle sich letztendlich aber erst an besagtem Tag heraus, so der Experte weiter. Dadurch werde selbst bei einem offiziellen Dementi sichergestellt, dass die Meldung bis zu diesem Zeitpunkt für eine gewisse Aufregung sorgt.

Welchen Effekt haben „Fake-News“?

Je mehr Menschen eine Falschmeldung lesen, desto höher ist die Chance, dass sich eine Unwahrheit in der Bevölkerung verbreitet. Problematisch ist das vor allem dann, wenn darin eine politische Thematik aufgegriffen wird. Denn so kann das politische Meinungsklima durch falsche Tatsachen negativ beeinflusst werden. Aus Sicht des Kieler Forschungsinstituts sollten die Effekte solcher Unwahrheiten jedoch nicht überschätzt werden. So zeige sich nach Aussage Roseliebs beispielweise, dass ihr Einfluss auf das politische Weltgeschehen derzeit als eher gering einzuschätzen ist. „In einer aktuellen Studie der Stanford- und der New York University konnte kein signifikanter Einfluss von „Fake-News“ auf die Wahlniederlage von Hillary Clinton bei der US-Präsidentschaftswahl 2016 ermittelt werden“, führt der Experte aus. Kurz gesagt: Auch ohne jegliche Falschmeldungen, die in Zusammenhang mit der Wahl veröffentlicht wurden, wäre das Ergebnis höchstwahrscheinlich gleich ausgefallen.



Frank Roselieb

geschäftsführender Direktor des
Krisennavigators, © Krisennavigator

Finanzieller Aspekt im Vordergrund

Auch wenn die Falschmeldungen häufig einen politischen Inhalt haben, handeln die Verfasser nicht immer aus politischen Motiven. Dahinter steckt manchmal auch ein finanzieller Aspekt, erklärt Frank Roselieb. Das zeigt das Beispiel jugendlicher **Fake-News**-Produzenten aus dem mazedonischen Veles: Hier hatte eine Gruppe Heranwachsender mit gefälschten Nachrichten zu Donald Trump zuletzt für Aufsehen gesorgt. Ziel der Jugendlichen war es, durch die Falschmeldungen zahlreiche Besucher auf die eigene Webseite zu locken – und somit Werbeeinnahmen zu generieren. Auch die Motivation, einem wirtschaftlichen Konkurrenten zu schaden, ist nach Meinung des Experten nicht zu unterschätzen: „Im Wirtschaftsleben steckt häufig "Negative Campaigning" dahinter, also das bewusste Schädigen des Gegners bzw. eines Wettbewerbers durch unwahre oder zumindest recht fragwürdige Tatsachenbehauptungen.“ In anderen Fällen kann auch der Wunsch nach Beachtung der Grund dafür sein, weshalb falsche Informationen verbreitet werden. So kreiert der Verfasser einen Skandal, durch welchen er selbst positiv dastehen kann. Hier geht es lediglich um Aufmerksamkeit, „ähnlich wie beim Münchhausen-Syndrom in der Medizin“, so der Experte weiter.

Immer die Fakten prüfen

Nach Einschätzung des Wissenschaftlers gibt es drei mögliche Ansatzpunkte, wenn man gegen Falschmeldungen vorgehen will: Der Verfasser, die Übermittlungsplattform sowie der Empfänger. An die Autoren der Informationen komme man jedoch nur schwer ran, meint Roselieb. Grund dafür sei, dass diese ihre Identität verschleiern, im Ausland sitzen oder die Meldung auf verschiedenen Plattformen gleichzeitig veröffentlichen. Seitens der Politik will man daher die medialen Verbreitungs Kanäle in die Pflicht nehmen. „Die Bundesregierung hat angekündigt, an der zweiten Stufe anzusetzen und gegen die Plattformen vorzugehen, sofern diese nicht entsprechend tätig werden“, führt Roselieb weiter aus. Aus Sicht des Forschungsinstituts ist das jedoch der falsche Weg, denn Anbieter wie **Facebook** oder **Twitter** sind keine Medienhäuser mit eigener Redaktion, sondern nur Telekommunikations- und Übermittlungsunternehmen. Daher bleibe nur der Empfänger der „Fake-News“ als Ansatzpunkt. „Hier ist Medien- und Quellenkompetenz gefragt. Meist hilft schon eine einfache Recherche im offiziellen **Twitter**-Kanal der Bundesregierung, um den angeblichen Rücktritt der Bundeskanzlerin als "**Fake-News**" zu

enttarnen“, erklärt der Experte. Seiner Ansicht nach gilt der Grundsatz: Nicht jeder Nachricht rückhaltlos glauben - auch nicht denen der etablierten Medien. Gleichwohl habe die zuweilen sehr aufgeregte Diskussion über die „Fake-News“ nach Meinung Roseliebs auch ihr Gutes: Sie schaffe die nötige Aufmerksamkeit beim Internetnutzer, ähnlich wie die **Blitzer**-Hinweise im Radio oder die Sicherheitshinweise am Flughafen.

MW (24.02.2017)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

- Die Grenze der Meinungsfreiheit
- Gefälschte Stellenanzeigen
- Falschmeldungen im Internet
- Wer will an meine Daten?
- Zehn Tipps zu Ihrer Sicherheit im Internet

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Kurztipps



5 Tipps für...

...das Erstellen von Vollmachten

So sollten Sie sich in Bezug auf Vorsorge- oder Bankvollmachten...

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...den sicheren Campingurlaub

Darauf sollten Sie achten, wenn Sie Ihren nächsten Urlaub mit dem...

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...die Immobiliensuche im Internet

Das sollten Sie beachten, um bei der Wohnungssuche im [Internet...](#)

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...den Schutz vor Abzocke und Betrug im Urlaub

So schützen Sie sich im Urlaub vor Trickbetrügern und anderen Ganoven.

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...den Schutz vor Telefonbetrügern

Darauf sollten Sie achten, um am Telefon nicht auf Betrüger...

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...sicheres Time Sharing

Darauf sollten Sie achten, wenn Sie ein dauerhaftes...

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...die Karnevalszeit

Ob Karneval, Fasching oder Fastnacht - darauf sollten Sie achten.

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...den Weihnachtsmarktbesuch

So können Sie sich vor **Taschendiebstahl** schützen.

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...den sicheren Geschenkekauf

So verhindern Sie, dass der Einkauf nicht mit Frust endet.

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...den Schutz vor Autodieben

So können Sie das Risiko für einen Pkw-**Diebstahl** deutlich reduzieren.

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...den Schutz vor Fahrraddiebstahl

So erschweren Sie Fahrraddieben ihr Vorhaben.

[Tipp lesen](#)



5 Tipps für...

...den Schutz vor Taschendiebstahl

Taschendiebe sind flink und einfallsreich - und meist schon längst...

[Tipp lesen](#)

Weitere Infos zum Thema Diebstahl / Betrug



Wie Kriminelle Deep Fake-Techniken einsetzen

Betrug mit KI und Avataren

Dank künstlicher Intelligenz kann jeder die Stimme einer anderen...[\[mehr erfahren\]](#)



Organisierte Banden haben Reisende im Visier

Diebstahl am Bahnhof und in Zügen

Am Bahnhof haben Diebe oft leichtes Spiel. Denn im Gedränge fällt es...[\[mehr erfahren\]](#)



Anrufe mit angeblichem Gewinnversprechen ärgern Verbraucher

Telefonbetrug mit Gewinnspielen

Wer angerufen wird, weil er angeblich etwas gewonnen hat, sollte auf...[\[mehr erfahren\]](#)



Wie Sie sich schützen können

Taschen- und Trickdiebstahl

Organisierter Taschen- und Trickdiebstahl geschieht besonders häufig...[\[mehr erfahren\]](#)



Hilfe bei gestohlenen Fahrrädern

Fahrradpass kann Diebe überführen

Laut der Polizeilichen Kriminalstatistik sind die Fahrraddiebstähle...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen



- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Ablehnen